



Kreis Göppingen

Heute

Nach „Tabaluga“ im vergangenen Jahr bringt die Kolping-Musikschule auch 2017 wieder ein Musical auf die Bühne. „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“, so heißt das Stück, das der Kinderchor, die Theaterwerkstatt und die Musikschulband gemeinsam einstudiert haben. Der Vorhang in die Salacher Stauferspektakelhalle hebt sich heute um 17 Uhr zur Premiere und morgen um die gleiche Zeit gleich noch einmal.

Göppingen

Kein Steg für die Hochschule

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Plan für einen Steg vom Fachhochschulstandort an der Jahnstraße über die Fils und die Bahnleise ins Göppinger Karlstraßenquartier zu begraben. Wie berichtet, hatte eine Machbarkeitsstudie der Stadt ergeben, dass das Bauwerk enorme Rampen bräuhete, um die nötige Höhe zu erreichen. Das wäre nicht nur technisch schwierig und sehr teuer, die Stadt besitzt auch die erforderlichen Grundstücke nicht. Die Stadträte haben deshalb – zum Teil schweren Herzens – eingewilligt, eine Veränderungssperre aufzuheben, die man für das Gelände erlassen hatte, um später bauen zu können. Das kommt vor allem einem Handwerker zugute, der seinen Betrieb dort seit längerem ausbauen möchte.

Die Kommune möchte den Plan, die Hochschule besser an die Innenstadt anzubinden, dennoch nicht aufgeben. So ist geplant, den 300 Meter entfernten Bahnsteg in der Jahnstraße mit einer Fahrradrampe zu versehen, damit Studenten und andere Nutzer leichter mit dem Rad in die City kommen. Im Gespräch sind auch ein Campusgelände gegenüber der Hochschule an der Fils sowie ein Rad- und Fußweg entlang der Fils in Richtung Sonnenbrücke, damit Studenten über diese Verbindung schneller in das Karlstraßenquartier kommen. Das Problem ist allerdings, dass die Kommune auch dort bisher nicht die nötigen Grundstücke besitzt. Wann die Ideen umgesetzt werden können, ist deshalb offen. *kas*

Polizeibericht

Göppingen/Lenningen
Vermisster tot gefunden

Ein 50-jähriger Mann, den die Polizei seit Anfang April gesucht hatte, ist tot in einem Waldstück bei Lenningen (Kreis Esslingen) gefunden worden. Der Mann war auf Medikamente angewiesen. Radfahrer entdeckten seine Leiche bereits am Sonntag. Eine Obduktion bestätigte jetzt, dass es sich tatsächlich um den 50-Jährigen handelt, der aus einer Fachklinik in Göppingen verschwunden war. Es gibt laut den Ermittlern keine Hinweise auf ein Verbrechen. *kas*

Geislingen

Motorrad gerät auf Gegenspur

Ein Motorradfahrer hat am Donnerstagabend um 18.15 Uhr bei einem Unfall zwischen Türkheim und Geislingen schwere Verletzungen erlitten. Nach Angaben der Polizei war der 27 Jahre alte Mann in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn geraten. Obwohl er noch bremste, stieß er mit einem Mercedes Vito zusammen, der ihm aus Richtung Geislingen entgegenkam. Der 56-jährige Autofahrer überstand den Unfall unverletzt. An dem Motorrad entstand ein Totalschaden. Den Sachschaden an beiden Fahrzeugen beziffert die Polizei auf insgesamt rund 20 000 Euro. *rik*

Rechberghausen

Pedelec gegen Pedelec

Ein Pedelecfahrer ist am Donnerstagnachmittag um 15 Uhr bei einem Unfall auf dem Radweg zwischen Rechberghausen und Birenbach leicht verletzt worden. Er musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Nach Angaben der Polizei war der 56 Jahre alte Mann mit einem anderen Pedelecfahrer zusammengestoßen, der nach links ausgeschert war, um einen Leiterwagen zu überholen. Dem 50-Jährigen passierte bei dem Zusammenstoß nichts. Der Sachschaden an den beiden Pedelecs hält sich der Polizei zufolge in Grenzen. *rik*

Kontakt

Redaktion Kreis Göppingen
Lange Straße 10, 73033 Göppingen
Postfach 12 26, 73012 Göppingen
Telefon: 0 71 61/96 59 07-10
Telefax: 0 71 61/96 59 07-13
E-Mail: redaktion.goeppingen@stzn.de

Mit Schild und Schwert nach Westen

Göppingen Den Veranstalter des Stauferspektakels zieht es mit seiner historischen Zeltstadt nun auch nach Stuttgart. Ob das beliebte Fest im Stauferspektakel weiterhin eine Zukunft hat, ist offen. *Von Philipp Braiteringer*

Sie sind wieder da. Noch bis Sonntag bevölkern rund eintausend tapfere Ritter, launige Gaukler, fleißige Handwerker und begehrenswerte Burgfräulein beim Stauferspektakel die mittelalterliche Zeltstadt im Stauferspektakel in Göppingen. „Wir gehören zu den Top Ten in ganz Deutschland“, berichtet der Veranstalter Karl Göbel. Angezogen von den Aktivitäten des mittelalterlichen Volkes besuchen auch in diesem Jahr Tausende Gäste das Stauferspektakel. Ihnen wird unter anderem Musik, Theater, Zauberei, eine Falken-Show und ein Ritterturnier geboten. Im Badehaus können sich die Besucher waschen, in der Leybkneterei massieren lassen. Selbst ein Barbier ist vor Ort, der bei Bedarf für den richtigen Haarschnitt sorgt.

Ob die beliebte Veranstaltung auch in den kommenden Jahren weiter im Göppinger Stauferspektakel stattfinden kann, ist allerdings offen. Das hängt davon ab, ob das Gelände irgendwann bebaut wird oder nicht. Die Verträge für die Veranstaltung würden stets kurzfristig von Jahr zu Jahr geschlossen, sagt Göbel bedauernd. Die Stadt habe ihm zwar ein alternatives Gelände angeboten, das Schlosswäldle nahe der Innenstadt. Doch es sei vor allem aus logistischen Gründen nicht gut für das Spektakel geeignet, weil es nicht genügend Parkplätze gebe. Hinzu komme, dass er Probleme mit Anwohnern befürchte. Falls die Fläche im Stauferspektakel irgendwann nicht mehr zur Verfügung stehen sollte, werde man sich umsehen müssen, sagt Göbel. Eine weitere geeignete Fläche hat Göbel dagegen in Stuttgart ausgemacht. Dort findet vom 15. bis 18. Juni erstmals ein Stauferspektakel statt. Das Konzept wird ähnlich sein wie das im Stauferspektakel. Mit dem Reitstadion beim Cannstatter Wasen habe er den idealen Standort gefunden, schwärmt Göbel. Es gebe genug Parkplätze und eine Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Gleichzeitig vermittele das Reitstadion mit seiner Grünfläche und seinen Bäumen ein Flair, das gut zu

„Die Stadt hat mir ein anderes Gelände angeboten. Aber das ist nicht geeignet.“

Karl Göbel, Veranstalter

dem Spektakel passe. Als Partner hat sich Göbel die Veranstaltungsgesellschaft in Stuttgart ins Boot geholt. Ursprünglich sei das Stauferspektakel in Stuttgart bereits für 2016 geplant gewesen. Damals habe ihm aber die Flüchtlingskrise einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der Wasen wurde für Notunterkünfte benötigt. Das Konzept des Stauferspektakels auch in Stuttgart funktioniert, davon ist Göbel überzeugt. Die Mittelalterszene wachse seit vielen Jahren. „Es ist ein steter Aufwärtstrend“, sagt der 50-Jährige, der schon seit dem Jahr 2005 das Stauferspektakel veranstaltet. Vor allem Familien zähl-



In voller Rüstung hoch zu Ross: Täglich mehrmals treten Ritter in einem Turnier gegeneinander an.

Foto: Horst Rudel

ten zu den Besuchern. Für die Kinder sei der Besuch der Veranstaltungen stets ein Erlebnis. Und für die „Gewandeten“, also Menschen, die Rollen einnehmen und sich mittelalterliche Gewänder anziehen, seien solche Veranstaltungen willkommene Freizeitangebote. Einer von ihnen ist der Gaukler Schabernax, der mit bürgerlichem Namen Hannes Engler heißt und aus Calw stammt. Der „schwäbische Seilepapst“, wie er nach eigener Angabe genannt werde, zeigt Zaubertricks mit Seilen. Seit 16 Jahren sei er als Straßenkünstler auf Mittelalterspektakeln unterwegs, berichtet er. „Ich komm rum wie Falschgeld.“ Die Aufmerk-

samkeit des Publikums ist ihm gewiss, sobald er mit seinen Tricks beginnt, wächst die Menschentraube vor seinem Zelt. Es gebe viele Menschen, die ihren Urlaub für den Besuch von Mittelalterveranstaltungen opferten, erklärt der Veranstalter Göbel. Für viele von ihnen sei wohl die Freiheit, die sie im Leben während des Mittelalters sähen, der besondere Reiz dieser Zeit. Dabei sei das Mittelalter eigentlich angesichts vieler Kriege nicht immer eine schöne Zeit gewesen, sagt er. Zumindest in dieser Hinsicht unterscheidet sich das Stauferspektakel vom tatsächlichen Mittelalter. Dort gehe es stets friedlich zu.

Jugendhaus Nonstop zieht in früheres Firmengebäude

Eislingen Am neuen Standort gibt es mehr Platz für Aktivitäten. Die Jugendlichen sollen beim Umbau helfen. *Von Sabine Riker*

Zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt die Stadt Eislingen mit dem geplanten Umzug des Jugendhauses Nonstop in die Bahnhofstraße 10. Zum einen weicht die Einrichtung, die zurzeit noch im Bahnhofszentrum wenige Meter entfernt vom neuen Standort logiert, einem Fahrradparkhaus, das dort im Zuge des geplanten Ausbaus zu einem Mobilitätspunkt entstehen soll. Außerdem geht für die Jugendlichen ein langer gehegter Traum in Erfüllung. Sie bekommen für ihre Aktivitäten deutlich mehr Platz. Angesichts dieser Vorteile gab der Gemeinderat dem Projekt geschlossenen Segen und beauftragte die Stadtverwaltung, mit dem Eigentümer des Gebäudes einen entsprechenden Mietvertrag abzuschließen.

Als einen „vollen Gewinn“ bezeichnete Hansi Weiß, der Leiter des Jugendhauses, den beabsichtigten Umzug. Es gebe nicht nur 100 Quadratmeter mehr Fläche, sondern auch ein zwar kleines, aber feines Außengelände. Da das neue Domizil in einem Gebäude der früheren Firma Holz-Koch, das die Stadt für 1250 Euro pro Monat anmietet, ganz in der Nähe des Bahnhofs sei, sieht er den geplanten Standortwechsel als völlig unproblematisch an. Oh-

nehin seien die Räume im Bahnhof mit der Zeit zu klein geworden, weil das Jugendhaus in den vergangenen Jahren einen wachsenden Zulauf verzeichnet habe. „Wir haben mittlerweile etwa 60 Stammgäste, ein Drittel davon sind Mädchen.“

Darauf ist er besonders stolz, denn als er im Jahr 2012 die Einrichtung übernommen hatte, war kein einziges Mädchen unter den Besuchern. „Die trauten sich anfangs überhaupt nicht rein, weil wir eine recht krasse Jungsclique hatten.“ In der Bahnhofstraße 10 sind für die Mädchen nun sogar eigene Räume vorgesehen.

Nachdem der Gemeinderat grünes Licht gegeben hat, soll nun sofort in die konkrete Planung eingestiegen werden. Hansi Weiß will auch so schnell wie möglich mit den Nachbarn Kontakt aufnehmen. Bei den erforderlichen Umbauten sollen die Jugendlichen mit Hand anlegen. „Den Umzug sehen wir als ein Projekt an“, erklärte der Oberbürgermeister Klaus Heining im Gemeinderat. Dafür will die Stadt auch einen Zuschuss aus dem Programm nicht investive Städtebauförderung beantragen. Elektroinstallationen, Sanitäranlagen und auch die Deckenkonstruktion müssten allerdings Fachleuten überlassen werden, so

der Jugendhausleiter. 60 000 Euro hat die Kommune für die Umgestaltung des ehemaligen Firmengebäudes bereitgestellt.

Das die Jugendlichen eingebunden werden, sieht Weiß als einen Vorteil an. Beabsichtigt seien während der Umbauphase mehrere Projekte. So sollen die Jugendlichen daran teilhaben, aber auch die Inklus-

sion solle gefördert werden. „Wir wollen das barrierefrei machen und eine Rampe für Rollstuhlfahrer bauen.“ Hansi Weiß ist davon überzeugt, dass die Eigeninitiative bei der Gestaltung auch Vandalismus vorbeugt. „Wenn die Jugendlichen selbst etwas gemacht haben, dann passen sie auch besser darauf auf.“

Haus der Jugend noch zeitgemäß?

Göppingen Eine Debatte über die diesjährigen Stadtoasen wächst sich zu einer überraschenden Standortdiskussion aus.

Eigentlich ging es im Göppinger Sozialausschuss um einen 5000-Euro-Zuschuss für die Stadtoasen, die in diesem Sommer im Haus der Jugend über die Bühne gehen sollen. Daraus geworden ist eine Diskussion darüber, ob das große Jugendhaus in der Dürerstraße heute noch zeitgemäß ist und ob es nicht einen geeigneteren Standort dafür gäbe.

Es scheint sich abzuzeichnen, dass sich die Stadt für einen Umzug in ein seit Jahren leer stehendes Gebäude an der Blumenstraße 23 starkmachen wird. Angestoßen wurde die Diskussion allerdings nicht von der Sozialbürgermeisterin Almut Cobet, sondern von den Grünen. Ihr wäre es lieber

gewesen, die Idee zuerst mit dem Leiter des Jugendhauses, Harald Moll, zu besprechen, berichtet Cobet. Man habe sich im Rathaus zwar Gedanken über das Thema gemacht, aber fertige Pläne gebe es noch längst nicht.

Aus der Sicht der Grünen, die Cobet teilt, hat das Gebäude in der Blumenstraße mehrere Vorteile: Es befindet sich ganz in der Nähe des Platzes der Vielfalt und liegt auch näher an der Innenstadt als das Haus der Jugend. Allerdings, sagt Cobet, müsste man das Gebäude sanieren und erweitern, wenn man es als Jugendhaus nutzen wollte. Die Stadt wolle sich nun zunächst mit Harald Moll absprechen und dann die Überlegungen vorantreiben. *kas*

Was Wann Wo

HILFE IM NOTFALL

POLIZEI 110
FEUERWEHR 112
RETTUNGSDIENST 112
KRANKENTRANSPORT 19 222
ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT 116 117

ÄRZTE

Zentrale Notfallpraxis **Geislingen** in der Geislinger Helfenstein-Klinik. An Wochenenden und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr. Zentrale Notfallpraxis **Göppingen** in der Göppinger Klinik am Eichert (Erdgeschoss, Station 03). An Wochenenden und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr.

KINDERÄRZTE

Notfallpraxis in der Göppinger Klinik am

Eichert, (samstags, sonn- und feiertags jeweils von 8 bis 22 Uhr; außerhalb der Öffnungszeiten – Kontaktaufnahme unter der Telefonnummer 0 71 61/6 40.

ZAHNÄRZTE

Göppingen/Geislingen: der Notdienst ist zu erfragen unter 07 11/7 87 77 66.

AUGENÄRZTE

Der Notdienst ist zu erfragen unter 0 18 06/07 16 10. Augenärztlicher Notfalldienst Aichelberg: 0 18 06/07 11 22.

HNO-ÄRZTE

Notfallpraxis an der Uni-Klinik Tübingen, Elfriede-Aulhorn-Str. 5. An Wochenenden und an Feiertagen von 8 bis 20 Uhr. Keine Voranmeldung nötig. Zentrale Rufnummer: 0 18 06/07 07 11.

TIERÄRZTE

Göppingen/Geislingen: Stahlecker, Eislingen, Auf der Ebene 30, 0 71 61/ 8 93 53. **Notruf:** 01 77/ 3 59 09 02 (24-h-Dienst).

APOTHEKEN

Geislingen und Umgebung: Sa Fils, Geislingen-Altenstadt, Überkinger Str. 59, 0 73 31/6 33 05. Schwaben, Kuchen, Seetalbachstr. 21, 0 73 31/9 88 50. **Göppingen und Umgebung:** Sa Barbarossa, Göppingen, Hohenstaufenstr. 22, 0 71 61/7 55 59 u. Schloss, Eislingen, Schlossplatz 6, 0 71 61/98 41 40. So Hirsch, Göppingen, Marktstr. 16, 0 71 61/7 54 34. **Laichingen und Umgebung:** Sa Markt, Laichingen, Marktplatz 10, 0 73 33/55 84. So Kloster, Blaubeuren, Karlstr. 30, 0 73 44/50 50. Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr

VERANSTALTUNGEN

KULTUR ET CETERA

Göppingen: Kunsthalle: „TOP-0017. Meisterschüler der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe“, Führung mit Melanie Ardjah, So 15 Uhr. **Rechberghausen:** Theater im Bahnhof: „Der Pole muss weg“, Eigeninszenierung nach dem Buch „Der Mordfall Kozuszek im Brennpunkt der deutsch-polnischen Beziehungen“ der Göppinger Autorin Sybille Eberhardt, Sa 20 Uhr und So 18 Uhr, „Herzmann das Kind und die Dinge“, mit der Grundschule Ottenbach, So 15 Uhr. **Uhingen:** Schloss Filseck, Galerie im Ostflügel: „Farbe und Raum. Klaus Heider und Günther C. Kirchberger“, Führung mit Kathleen Jahn, So 15 Uhr.

KINDERSPASS

Göppingen: Kunsthalle: „Junge Kunst, Malzeit (5 bis 10 J.), Sa 11 Uhr.

FESTE UND MÄRKTE

Göppingen: Innenstadt, Schockenseege-lände/EWS-Arena/Stadthalle: Göppinger Maientag, mit dem traditionellen Festprogramm, Vergnügungspark, Festzelt und vielem mehr, Sa und So ganztägig. **Stauferspektakel:** 12. Stauferspektakel, Mittelalterspektakel, Ritterturniere, Greifvogelschau u. v. m., Sa 11 bis 23 Uhr, So 11 bis 19 Uhr.

KINDERSPASS

Wangen: Friedwaldparkplatz, Führung mit dem Friedwaldförster, Sa 14 Uhr. (Weitere Hinweise auf unseren anderen Veranstaltungsseiten)